

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 4 (1997)

Heft: 11

Artikel: Fespo : "Quadratmeter sind nicht das Thema, sondern erfolgssichere Konzepte"

Autor: Plan, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fespo: «Quadratmeter sind nicht das Thema, sondern erfolgssichere Konzepte»

Die Vorbereitungen für die nächste Fespo (29. 1. bis 1. 2. 1998) laufen bereits auf Hochtouren. Was wird neu, was wird anders?

Wir hatten kürzlich die Gelegenheit, den Organisator, Wigra-Direktor Peter Plan, zu interviewen.

FOTOintern: Die Fespo 1996 hat in der Fotobranche auch kritische Stimmen hervorgerufen. Wie stellen Sie sich dazu?

Peter Plan: Kritik ist immer ein wichtiger Fingerzeig. Einige der Punkte haben wir als Organisatoren seither behoben, andere werden durch den neuen Standort gelöst, und dann gibt es Kritikpunkte, die im Wesen der Sache liegen und sich nicht so einfach korrigieren lassen.

FOTOintern: Sie haben den neuen Standort, die neuen Züspa-Hallen, erwähnt. Was wird anders?

Plan: Alles. Es sind nicht mehr sieben Hallen, sondern es ist ein grosses Gebäude, das eine konstante Temperatur aufweist, mit einem völlig neuen Gastrokonzept, das neben verschiedenen Restaurants auch eine Bewirtung am Stand ermöglicht, und es wird eine vorzügliche Infrastruktur zur Verfügung stehen, die speziell geeignet ist, um in verschiedenen grossen Seminarräumen ein Rahmenprogramm durchzuführen.

FOTOintern: Ein grosses Gebäude. Werten Sie dies für unsere Branche als Vorteil, oder werden die Fotostände neben den Reiseanbietern zerdrückt?

Plan: Sicher nicht. Zwar ist die Planung noch nicht so weit gediehen, dass ich Ihnen dazu schon Details angeben könnte, aber wir werden auf jeden Fall den Fototeil ins Zentrum der Ausstellung stel-



Peter Plan: «Die Fespo wird die erste Publikumsmesse im neuen Messezentrum Zürichs sein. Das garantiert uns einen grossen Besucherstrom.»

len, weil die Verbindung von Fotografieren, Reisen und Freizeit noch stärker zum Ausdruck kommen soll als an früheren Fesplos. Allerdings hängt das alles auch ein bisschen davon ab, wie sich die Branche präsentieren will.

FOTOintern: Wie soll sie sich präsentieren?

Plan: Da gibt's verschiedene Möglichkeiten. Ich könnte mir vorstellen, dass sich die Fotoaussteller an bestimmten Themen der Reiseanbieter anhängen, zum Beispiel «Malediven – Tauchen und Fotografieren» oder «Ferien in der Schweiz – Berge fotografieren». Oder, dass die Fotofirmen ein gemeinsames Motto finden, unter dem sich sich gemeinsam präsentieren möchten.

FOTOintern: Das gibt dann eine Messe in der Messe ...

Plan: Das wäre ein denkbarer Weg. «Messe in der Messe» hat immer den Vorteil, dass Synergien genutzt werden können, und die Qualität allgemein besser wird. Das Umfeld lässt sich dadurch besser gestalten, und es entsteht ein Messeschwerpunkt, der auch ein grösseres Medieninteresse bewirkt.

FOTOintern: In Fotokreisen gibt es immer wieder Zweifel,

ob die Fespo das richtige Podium ist. Zudem ist die Fespo eine teure Messe. Wie schätzen Sie diese Punkte ein?

Plan: Immer wenn ich höre, etwas sei teuer, dann muss ich zurückfragen «im Vergleich womit?». Messemarketing ist nicht nur Werbung und Verkauf, sondern auch Öffentlichkeitsarbeit und Marktanalyse. Außerdem soll der Messeauftritt nicht vom restlichen Marketingmix isoliert werden. Er soll vielmehr ein Teil der gesamten Marketingstrategie sein. Die Fespo bietet ein Publikum, das sich für Reise- und Freizeitaktivitäten interessiert – und dazu gehört auch das Fotografieren.

FOTOintern: Haben Sie auf früheren Fesplos erhoben, wie gross das Interesse der Besucher an Fotografie ist?

Plan: Ja, unsere Besucherbefragung bei 600 Personen hatte auf der letzten Fespo ergeben, dass rund neun Prozent der Besucher am Fotografieren Interesse haben. Von den gesamthaft über 100'000 Besuchern sind das rund 6800 in Zürich und etwa 3000 in Genf. Mit der neuen Halle in Zürich dürften diese Zahlen bei der nächsten Fespo deutlich übertroffen werden.

FOTOintern: Die Vorbereitungen laufen bei Ihnen auf Hochtouren. Was ist zur Zeit Ihr Arbeitsmotto?

Plan: Lösungen und Konzepte anbieten, um die Messe noch attraktiver zu gestalten. Für einen Messeorganisator ist die Zeit vorbei, wo sich die Quadratmeter von alleine füllen. Wir müssen neue Wege gehen, damit die Messe einerseits für den Besucher interessanter wird und damit andererseits die Erwartungen der Aussteller erfüllt werden. Wir wollen jetzt das Instrument «Messeauftritt» populärer machen.

FOTOintern: Soviel zu Zürich. Wie steht die Fespo in Genf da?

Plan: Gemessen am Einzugsgebiet im Welschland hat Genf sehr gute Besucherzahlen, und es ist im Vergleich zu Zürich eigentlich schade, wie wenig Fotofirmen diese Chance im Welschland genutzt hatten. Trotz enormem Besucher-Werbeaufwand ist kaum eine Handvoll Firmen aus der Fotobranche gekommen. Wir werden nach einem Konzept suchen müssen, das sich in Zürich und in Genf gleichermaßen anwenden lässt.

FOTOintern: Die Anmeldefrist für die Aussteller läuft Ende dieses Monats ab. Was raten Sie den Interessenten?

Plan: Für die Fotobranche wäre es das beste, wenn sie einen gemeinsamen Auftritt finden würde, der publikums- und medienattraktiv ist. Wir sind gerne bereit, ein solches Konzept gemeinsam zu entwickeln, denn letztlich haben wir alle das gleiche Ziel: Die Fespo soll als konzentrierter Markt wirken und effiziente Kontakte schaffen.

FOTOintern: Herr Plan, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Agfa ePhoto 307 [Kompakt]



Digitalkameras

Bilder – weltweit online.

Agfa ActionCam [Reportagen]



Die Zukunft der Fotografie hat viele Gesichter.

Die Welt der Bilder dreht sich immer schneller. Wer mithalten will, sieht sich ständig aufs Neue herausgefordert. Mit Vorteil bezieht man daher an den

Orten Stellung, wo die Entwicklung der Zukunft hinführen wird. Besser noch: Man tut es wie Agfa und ist bereits dort, wenn die Anderen erst über den Weg reden. Darum sind wir nicht nur in den meisten Bereichen der Bildzeugung und -bearbeitung zu Hause, wir sind in vielen sogar führend. Und wir haben nicht vor, in den kommenden Jahren an dieser Tradition etwas zu ändern.

Farffilme

Bilder – mit High Definition Color.



Agfa Futura 100/200/400 (APS)
und Agfacolor HDC 100/200/400

Advanced Photo System

Bilder – so einfach wie nie zuvor.



Agfa Futura
APS-Kompaktkamera

Nichts entgeht Agfa.

AGFA

Agfa-Gevaert AG, Geschäftsbereich Foto, Stettbachstrasse 7, 8600 Dübendorf, Telefon 01 823 71 11